

Ob mans hört oder nicht: Sie geben sich das Jawort

Hochzeit auf dem Lovemobile: Ursi und Berry schliessen an der Street Parade den Bund fürs Leben. Vor Hunderttausenden von Zuschauern.

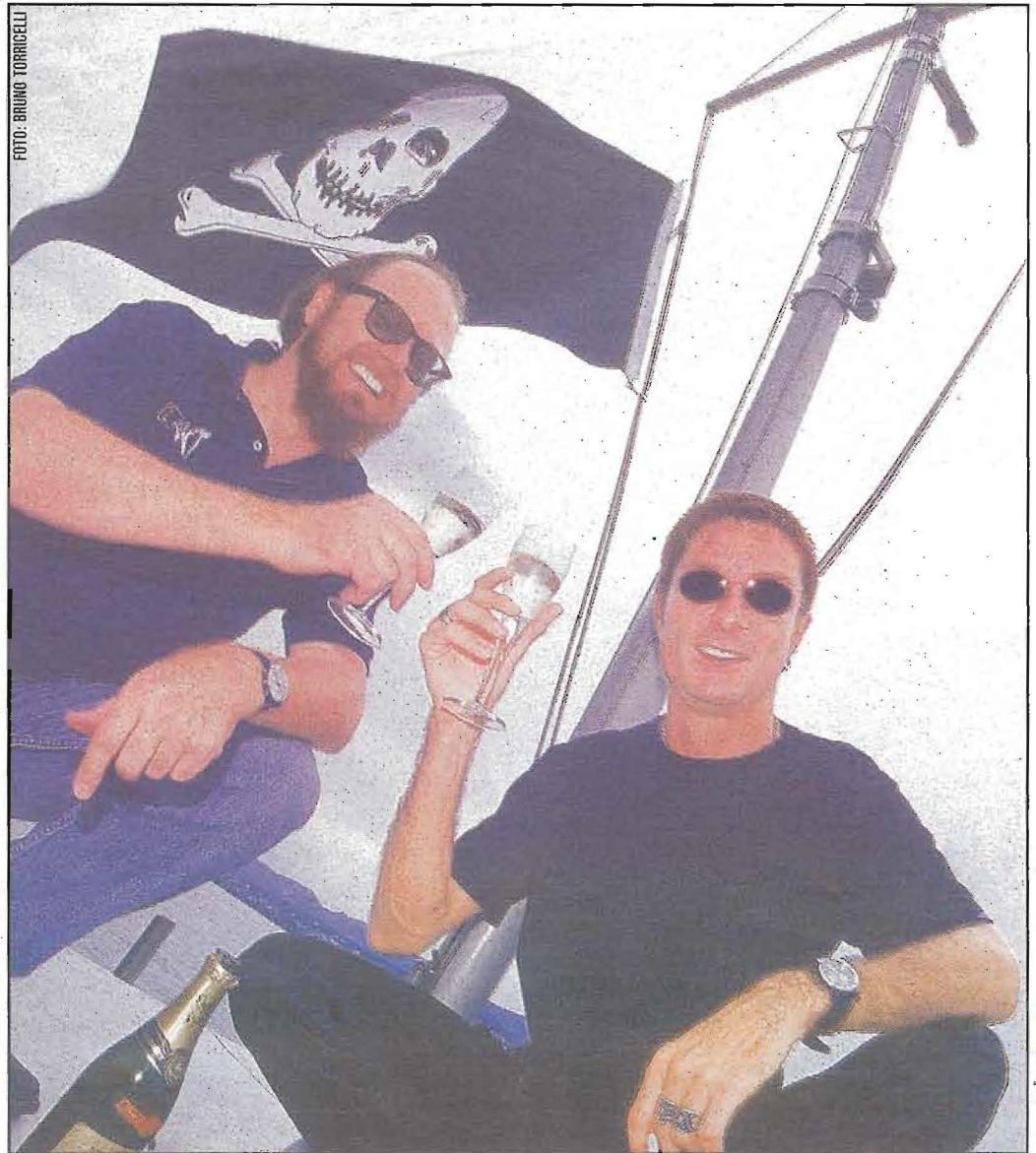
«Das diesjährige Motto der Street Parade, die Liebe, ist wie für uns geschaffen!», findet Berry Vanderbroeck (31). Seine zukünftige Frau, Ursi Baumeler (27), ist derselben Meinung: «Der Höhepunkt des Lebens und der Höhepunkt des Jahres, das passt doch super!»

Die knapp sitzenden sexy Hochzeitskostüme schneidert Ursi, die im Pravda-Club in Luzern an der Bar arbeitet, gleich selbst. Das Hochzeitspaar wird in Weiss auf dem Lovemobile des Pravda-Clubs gut zu sehen sein, denn alle anderen werden rote Kostüme tragen.

Trotz unkonventioneller Hochzeit hat das Paar, das sich seit vier Jahren liebt und seit drei Jahren zusammenlebt, traditionelle Werte. «Wir heiraten, weil wir uns Kinder wünschen», verrät Berry, der aus Holland stammt und in der Luzerner Bar Casablanca als Chef de Bar hinter der Theke steht.

Seit fünf Jahren hat Ursi keine Street Parade ausgelassen, und Berry tanzt seit vier Jahren begeistert mit. «Uns gefällt House-Musik. Zudem sind wir fasziniert von der riesigen Offenheit, der Toleranz und Akzeptanz, die da gelebt wird», findet Ursi. «Das ist doch ein gutes Omen für eine Ehe, oder?» Dass ihr Jawort im Rhythmus der Musik untergehen wird, macht den beiden nichts aus. «Wir verstehen uns auch ohne Worte», sagt Berry. «Hauptsache, es sind alle da, die wir mögen.» Alle, ausser ihrem neun Jahre alten Hund Muffy. Dem wären die Bässe denn doch etwas zu laut.

Nelly Andris



SETZT DIE SEGEL! Wikinger-Nachfahre Ohlin (l., mit DJ Gogo) kommt per Schiff an die Street Parade.

Pirat Ohlin entert die Parade vom See aus

Das Lovemobile des Zürcher Szenewirts Philip Ohlin darf nicht an der Street Parade mitfahren. Jetzt hat er einen Kiestransporter zum Partyschiff umfunktionierte und feiert als Pirat im Seebecken mit.

VON MONICA FAHMY

An der ersten Street Parade 1992 lief Philip Ohlin (41) mit. 1993 bediente er eine fahrende Bar. Und seit 1994 fielen Ohlins Lovemobiles an der Street Parade regelmässig auf. Jetzt ist der Däne mit dem feuerroten Bart jedoch ausgeschlossen, weil er,

wie die Organisatoren sagen, gegen Auflagen verstossen hat. «Was solls?», sagt Ohlin. «Dann bin ich eben als Street-Parade-Pirat dabei und lasse so eine alte Familientradition aufleben.»

Tatsächlich fuhr Ohlins Urahne Harald Rødskegg vom norwegischen Vestfold aus anno 800 zur See. Anno 2000 mietet sich Philip, Abkömmling in der 36. Generation, ein 27,5 Meter langes Ledi-Schiff und baut es zum Partyboot um. Damit niemand ins Wasser fällt, brachte der Pirat auf Deck eine Reling an und holt zehn Security-Leute an Bord. Von 13 bis 20 Uhr ankern er und seine Crew im Zürcher Seebecken und feiern die Street Parade auf ihre Art.

«Ich bin dem OK sogar dankbar», sagt Ohlin. «So habe ich eine nette Abwechslung, und das Boot ist erst noch 10 000 Franken billiger als ein Lovemobile.» Auf Piratenschiff dürfen nur Ohlins Stammgäste und Mitarbeiter. Darunter die DJs Ayele, Mr. Mike von Couleur 3, Boombastic und Gogo. «Wir entern die Street Parade», lacht DJ Gogo, der dieses Wochenende in New York auflegt.

Keine Lust, allein zu fahren? Unter www.mehrsonntag.ch oder direkt unter fremdeautos.ch klickt sich ein, wer eine Mitfahrgelegenheit bietet oder sucht.



GLAUBEN AN DIE LIEBE: Berry und Ursi.